

STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG
Presse + PR
Dr.-Stiebel-Straße
37603 Holzminden
presse@stiebel-eltron.de

Umfrage: Ist Klimaschutz den Deutschen zu teuer?

Gerecht: CO₂ teurer, grüne Energie billiger machen

- Jeder 2. meint: Klimaschutz darf nichts extra kosten (51 Prozent)
- Für knapp zwei Drittel der Bevölkerung ist umweltfreundliches Wohnen wichtig

83 Prozent der Bundesbürger unterstützen die Einhaltung der Pariser Klimaschutzziele. Wenn Klimaschutz allerdings konkret wird, zeigt sich mindestens jeder zweite Deutsche kostenempfindlich – das räumen 51 Prozent ein. Gleichzeitig halten knapp zwei Drittel klima- und umweltfreundliches Wohnen für wichtig bis sehr wichtig. Das sind Ergebnisse aus dem Energie-Trendmonitor 2020 von Stiebel Eltron. Dafür wurden 1.000 Bundesbürger bevölkerungsrepräsentativ befragt.

Klimaschutz wird bei Entscheidungen der privaten Haushalte über Flugreisen, Autofahren oder Ölheizung konkret. Die Mehrheit der Bundesbürger berichtet, zwar klimafreundlich handeln zu wollen – im täglichen Leben aber inkonsequent zu sein (60 Prozent).

„Wenn es um Klimaschutzziele geht, führt an einer Erneuerung der Heizungen in Deutschland kein Weg vorbei“, sagt Dr. Kai Schiefelbein, Geschäftsführer des Haus- und Systemtechnikherstellers Stiebel Eltron. „Mit der Umstellung von Ölkessel auf klimafreundliche Wärmepumpen lässt sich weitaus schneller CO₂ einsparen als mit dem Umstieg von Verbrennermotoren auf Elektroautos.“

Sanierungsstau bei Heizungen

Die Modernisierungsquote liegt aktuell aber viel zu niedrig – Schätzungen zufolge zwischen einem und zwei Prozent. Dabei ist etwa die Hälfte der Heizungen in Deutschland bereits 15 Jahre oder älter und gelten damit als technisch veraltet.

Klimaschutz günstiger machen

„Ein wichtiger Grund für den Sanierungsrückstau ist das aktuelle Energiepreisgefüge“, sagt Dr. Schiefelbein. Alle Energiearten sollten

- 2 -

nach ihrer CO₂-Bilanz bepreist werden – das befürworten laut Trendmonitor auch 77 Prozent der Verbraucher.

Staat setzt auf historisch höchste Förderung

Das neue Klimapaket der Bundesregierung geht jetzt in die richtige Richtung und zielt darauf, Verbraucher da von Kosten zu entlasten, wo ihr Verhalten zur CO₂-Einsparung beiträgt. Seit Jahresbeginn 2020 gibt es für den Umstieg auf umweltfreundliche Heizsysteme höhere staatliche Zuschüsse als je zuvor. Die Verbraucher werden zudem ab 2021 schrittweise von Kosten für Strompreise entlastet, mit dem sich umweltfreundliche Heiztechnik wie die Wärmepumpe betreiben lässt – fossile Brennstoffe für die Bereiche Wärme und Verkehr werden dafür über eine CO₂-Abgabe verteuert.

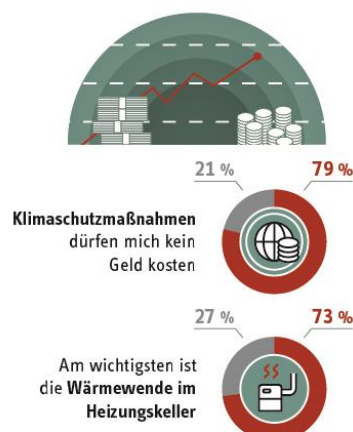
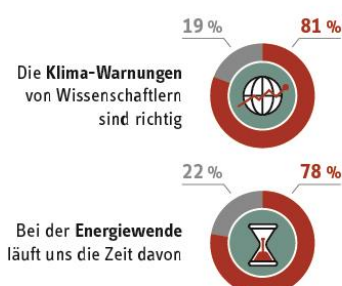
„Gemeinsam mit unseren Partnern im Fachhandwerk informieren wir Verbraucher über den Wechsel auf die klima- und umweltfreundliche Heiztechnik und die neuen Fördermöglichkeiten bestmöglich“, sagt Dr. Schiefelbein.

Mehr Infos: www.bafa.de/ee oder www.stiebel-eltron.de/foerderung

DIE ENERGIEWENDE IST ÜBERFÄLLIG, MEHR GELD KOSTEN DARF SIE ABER NICHT

Wie steht es um Ihre persönliche Energiewende?

■ Stimme zu ■ Stimme nicht zu



86 % der Deutschen stimmen der Aussage zu, dass es keinen Sinn ergibt, dass die staatliche Abgabenbelastung auf Strom rund 8 Mal höher ist als bei Heizöl und Erdgas.

STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG
Presse + PR
Dr.-Stiebel-Straße
37603 Holzminden
presse@stiebel-eltron.de

- 2 -

Über Stiebel Eltron

Stiebel Eltron, gegründet 1924, gehört mit einem Jahresumsatz von rund 593 Millionen Euro netto (2019, vorl.) zu den führenden Unternehmen auf dem Markt der Erneuerbaren Energien, Wärme- und Haustechnik.

Als innovationsgetriebenes Familienunternehmen verfolgt Stiebel Eltron bei der Produktion und Entwicklung von Produkten eine klare Linie – für eine umweltschonende, effiziente und komfortable Haustechnik. Mit 3.900 Mitarbeitern weltweit setzt das Unternehmen von der Produktentwicklung bis zur Fertigung konsequent auf eigenes Know-how. Das Resultat sind effiziente und innovative Lösungen für Warmwasser, Wärme, Lüftung und Kühlung. Stiebel Eltron produziert am Hauptstandort im niedersächsischen Holzminden, in Freudenberg (NRW) und in Eschwege (Hessen) sowie an vier weiteren Standorten im Ausland (Arvika/Schwerden, Tianjin/China, Ayuttaya/Thailand, Poprad/Slowakei).

Pressekontakt

econNEWSnetwork
Carsten Heer
Tel. +49 (0) 40 822 44 284
E-Mail: redaktion@econ-news.de